

Die Wüste Badain Jaran liegt sehr entlegen auf chinesischem Gebiet südwestlich von Gobi. Der Fotograf Carlos Crespo war in dieser Gegend unterwegs und hat Natur und Menschen mit seiner Kamera eingefangen. Der prächtige Bildband "Badain Jaran - Carlos Crespo" mit sehr berührenden Texten zeigt die Eindrücke seiner Reise. Nicht nur dieser Wüste sieht man ihr Alter nicht an.

Die Wüste ist eine Faszination. Zwar war Marco Polo im 13. Jahrhundert auch schon da, doch die Badain Jaran, was auf Mongolisch so viel wie "Geheimnisvolle Seen" heißt, ist kaum im weltweiten Bewusstsein. Hier findet man den Biluthu, den mit 1610 m Höhe höchsten Sandberg der Welt. Es ist ein hartes Leben und ein ständiger Überlebenskampf in einem schwierigen Klima. Crespo hat Orte und Menschen fotografisch sehenswert festgehalten. Bis vor zehn Jahren folgten sie noch als Nomaden dem Regen, lebten im Einklang mit den Traditionen und in Jurten.

Die chinesische Provinzregierung hat ihnen nun Betonhäuser mit TV und Solarstrom gebaut. Heute sprechen sie Mandarin statt Mongolisch, tragen westliche Kleidung statt die Gewänder der Nomaden und haben eigene Jeeps statt Kamelen. Auch der Tourismus dringt, neben der Rohstoffindustrie, in diese Region ein. In kürzester Zeit hat sich ihr Leben sehr verändert. Heute buchen Touristen ihre Jurten oder schlafen unter freiem Sternenhimmel.

Die Fotos, entstanden zwischen 2009 und 2012, zeigen starke Schlagschatten, Kontraste und sogar einen See mitten in der Wüste. Tolle Strukturen hat die Wüste in den schwarz-weißen Fotos zu bieten. Der Fotograf ist den Bewohnern dabei behutsam näher gekommen, ohne sie zu bedrängen. Die Traditionen schimmern noch durch, während die Moderne immer mehr die Rolle spielt.

"Badain Jaran - Carlos Crespo", Scheidegger & Spiess, 156 Seiten, 102 Triplex-Abbildungen, 26.5 x 31.5 cm, Deutsch und Englisch, gebunden, ISBN 978-3-85881-382-4

www.scheidegger-spiess.ch

Datum: 9. Oktober 2013

BADAIN JARAN -
CARLOS CRESPO

